

## **Mutige Kämpfer für die Wahrheit (John Wycliff; Hieronymus von Prag; Johannes Hus; Menno Simons)**

**John Wycliff (1320-1384)**, römisch-katholischer Priester und hervorragendster Gelehrter in Oxford, veröffentlichte 1381 ein Buch, in dem er die Wandlungslehre als Irrlehre verwarf. Damit griff er auch die Macht der Priesterschaft an. „Schritt für Schritt, so wie er mit der Schrift immer vertrauter wurde, erkannte Wycliff deren ausschließliche Autorität, und er wertete die anderen nur insoweit, als sie mit der Schrift übereinstimmten. ... Die bedingungslose, bindende Autorität der Heiligen Schrift war die große Wahrheit, von der Wycliff Zeugnis gab, und die von seinen Gegnern angegriffen wurde, weil beide Seiten erkannten, wie weitreichend die damit verbundenen Folgen waren. ... So wurde er der Führer derer, **die Befreiung durch Rückkehr zur Schrift und in der Nachfolge Christi suchten**. In seiner Abhandlung „Das Reich Gottes“ und in anderen Schriften weist er nach, dass „das Evangelium von Jesus Christus die einzige Quelle echter Religion“ und dass „die Schrift allein wahr“ ist. Die Lehre, die er „Herrschaft“ nannte, stellte die Tatsache der persönlichen Beziehung zu Gott und der direkten Verantwortlichkeit ihm gegenüber fest. Alle Autorität, so lehrte er, stammt von Gott für den Gebrauch dessen, was er ihnen anvertraut hat, verantwortlich. Eine derartige Lehre, die die herrschende Meinung von der Autorität ohne Verantwortung der Päpste und Könige, sowie von der Notwendigkeit der priesterlichen Mittlertätigkeit geradezu leugnete, stieß auf heftigen Widerstand. Dieser verstärkte sich noch, als Wycliff 1381 seine Verneinung der Transsubstantiation (Wandlung) veröffentlichte und so an die Wurzel der angeblichen wunderbaren Macht der Priester heranging, die es so lange möglich gemacht hatte, die Christenheit zu beherrschen. ...“ (Broadbent: „Gemeinde Jesus in Knechtsgestalt“, S. 114-116)

**Hieronimus von Prag und Johannes Hus (1317-1415)**, römisch-katholische Priester und Gelehrte, verkündeten unerschrocken Gottes Wort als alleinige Wahrheit, das den Klerus und die Päpste aus ihrem skandalösen Lebenswandel herausführen kann. Auch sie verwarfen die Wandlungslehre als im Widerspruch zu Jesu Wort. Beide wurden exkommuniziert und als Abschreckungsmittel auf dem Konzil von Konstanz öffentlich verbrannt.

**Menno Simons (1492-1559)**, wurde im Alter von vierundzwanzig Jahren römisch-katholischer Priester im Dorf Pingjum in Friesland, Nordholland. Über diese Zeit schrieb er in seiner Selbstbiographie: „Was die Schrift angeht, so hatte ich sie noch nie im Leben angerührt, **denn ich fürchtete, dass, wenn ich sie läse, ich irreführt werden könnte**. ... Ein Jahr später kam mir, sooft ich in der Messe mit Brot und Wein zu tun hatte, der Gedanke, **diese könnten vielleicht doch nicht des Herrn Fleisch und Blut sein**. ... Anfangs glaubte ich, solche Gedanken kämen vom Teufel, der mich vom Glauben abwendig machen wollte. Oft beichtete und betete ich dieser halb, aber ich konnte diese Gedanken nicht loswerden.“ Er verbrachte seine Zeit, zusammen mit anderen Priestern, mit Trinken und verschiedener sinnloser Kurzweil, und wann immer die Rede auf die Schrift kam, konnte er nur seine Späße darüber machen. „Schließlich“, schreibt er, „beschloss ich, das Neue Testament einmal sorgfältig zu lesen. Ich war noch nicht weit gekommen, als mir schon aufging, dass wir betrogen worden waren. ...“ (Broadbent: „Gemeinde Jesu in Knechtsgestalt“ (S. 179)

Auch er wandte sich später gegen die römisch-katholischen Irrlehren wie Ablass, Kindertaufe, Messe, Wandlung usw., aber auch gegen religiöse Schwärmerei außerhalb der katholischen Kirche. Auch er wurde aufs Schwerste verfolgt.

Viele weitere Priester lehrten im Laufe der Jahrhunderte an den damaligen Hochschulen, andere in ihren Predigten und Schriften gegen diese falsche Lehre der Wandlung. Sie mussten sich entweder dem Druck der Inquisition (päpstliche Geheimgarde) beugen oder mit einem schweren Leidensweg rechnen. Manche von ihnen endeten qualvoll, aber im Wort Gottes festgegründet, auf dem Scheiterhaufen